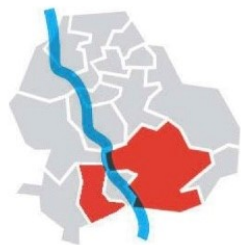


Die Geschichte von Weihnachten ist mehr als das Kind in der Krippe. Davon konnten sich in der vergangenen Woche die Besucher der Legokrippe in der Bornheimer Servatiuskirche überzeugen. In acht fantasievoll mit Legosteinen gestalteten Schaubildern zeigt die Wanderausstellung die biblische Geschichte von der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel bis zur Flucht nach Ägypten. Ab 9. Dezember wird die Ausstellung bis Weihnachten in der Pfarrgemeinde Heilig Geist in Ratingen zu Gast sein. Dort kann sie in den Schaufenstern des Gemeindehauses am Maximilian-Kolbe-Platz bewundert werden.

„Bewundernswert ist die Darstellung der großen Geschichte von der Menschwerdung Gottes in Tausenden kleinen Klemmbausteinen allemal“, sagt die Bornheimer Gemeindefereferentin Ute Trimpert, die sich darüber freut, die Ausstellung als Erste ins Erzbistum Köln geholt zu haben. Entstanden ist die Idee im Erzbistum Paderborn, genau



er im Wallfahrtsort Werl. 2017 war dem dortigen Gemeindefereferenten und heutigen Wallfahrtsseelsorger Markus Ende der Gedanke gekommen, die Weihnachtsgeschichte mit Legosteinen darzustellen, nachdem er zwei Jahre zuvor schon die Passion Christi auf diese Weise vermittelt hatte. Lego spricht jedes Alter an – mit dieser Überlegung hatte Ende ins Schwarze getroffen. Die bunten Personen, Landschaften und Gebäude rufen bei Erwachsenen Erinnerungen an die teils lange nicht mehr erfahrene Heilsgeschichte wach und regen Kinder dazu an, zu Hause das Gesehene nachzubauen. Sich zu erinnern und nachzudenken, war auch die Erfahrung



Besonders Kinder erfreuen sich an der Krippe aus Legosteinen.

(Fotos: ES)

der mehr als 20 Helferinnen und Helfer beim Bau der Stationen. „Es ging uns darum, in die Geschichte hineinzuhören und aufzugreifen, wie es den Menschen damals erging, was sie bewegt hat, was sie gehofft und was sie vielleicht gedacht haben“, so Ende. Er zeigt sich überwältigt von dem Erfolg: „Was mit einer kleinen Idee startete, läuft jetzt schon seit ein paar Jahren sehr, sehr gut.“

Mit zum Erfolg trägt sicherlich die große Liebe zum Detail bei, die einem an jeder der acht Stationen ins Auge springt. Sechs Schneiderinnen waren wochenlang damit beschäftigt, die Miniatur-Kostüme in Kleinarbeit anzufertigen. Die genaue Anzahl der verbauten Steinchen kann Ende nicht nennen. Jedenfalls musste man zweimal zu einem Händler nach Mettmann fahren und kiloweise gebrauchte Bausteine kaufen. Und dann waren noch Zukäufe im Internet und bei Legobörsen notwendig. Am schwierig-

sten war es, genügend Schafe, Kamele und Engelflügel zu beschaffen.

„Finde mich!“ Damit wird der Betrachter immer wieder aufgefordert, noch genauer hinzuschauen. Gesucht werden da nicht nur die schwangeren Cousinen Elisabeth und Maria und die drei Erzengel Michael, Rafael und Gabriel, die in jeder der Stationen versteckt sind. Da hat sich auch ein Fußballspieler zum Jubilieren unter die himmlischen Heerscharen geschlichen, und selbst dem Schneemann Olaf scheint es im Heiligen Land nicht zu heiß zu werden.

Wer die Ausstellung ausleihen möchte, braucht einen langen Atem. „Wir sind in der Advents- und Weihnachtszeit bis einschließlich 2025 ausgebucht“, so Ende. Für Ratingen gebucht hat sie die Kita-Leiterin von Heilig Geist, Ulrike Lenninghausen, bereits im Jahr 2018 beim Katholikentag in Münster.

ERHARD SCHOPPERT



Mit viel Liebe zum Detail haben Helferinnen und Helfer die kleinen Figuren ausgestattet.



Ständige Begleiter der Menschen sind die Erzengel in jedem der acht Schaubilder zur Weihnachtsgeschichte.



Schautafeln mit Bildern und Bibelziten laden zum intensiven Betrachten der Legokrippe ein.